

### Erstaunliches beim dritten Jugendforum

Sachsens Tüftler stellen ihre Arbeiten in Bautzen vor  
Von Carmen Schumann



Für die Elterngeneration ist vieles, was die Sprösslinge heute so treiben, ein Buch mit sieben Siegeln. Hätten mehr Bautzener die Gelegenheit genutzt, sich die Projekte junger Forscher auf dem dritten Jugendforum für Wissenschaft und Technik anzuschauen, sie wären aus dem Staunen nicht mehr rausgekommen. Die Veranstaltung fand am Wochenende im Berufsschulzentrum (BSZ) für Wirtschaft statt.

Organisiert wurde die Veranstaltung vom "Netzwerk junger Forscher und Erfinder Sachsens" (NJFE) und dem Bautzener Technologie- und Gründerzentrum (TGZ). Thomas Härtling vom NJFE weiß: "Für Wissenschaft und Technik fehlt generell die Akzeptanz unter der Bevölkerung." Doch dafür ist er sehr erfreut darüber, dass das TGZ und das BSZ "unser Vorhaben ganz toll unterstützt haben". Das Wichtigste aber sei, dass sich die jungen Forscher miteinander austauschen können.

Das sehen die Teilnehmer genauso. Andreas Rentsch vom Melanchthon-Gymnasium konnte "Kontakte knüpfen und Erfahrungen sammeln", sagte er. Seine Schule beteiligte sich mit drei Projekten: mit erneuerbaren Energien, einer multimedialen Präsentation von Experimenten und dem Linux-Projekt. Vom gleichen Gymnasium kam Carsten Schulze, der als Einzelkämpfer sein Multimedia-Projekt für die Firma Trumpf vorstellte.

Das Schiller-Gymnasium war mit zwei Exponaten dabei: einer nachgebauten Rechenmaschine des Astronomen und Geografen Wilhelm Schickard und dem "Zuse-Projekt". Letzteres beschäftigt sich mit dem ersten Computer der Welt. Die Eingabeeinheit für diesen Computer, die die Schiller-Gymnasiasten bauten, befindet sich bereits in der TU Berlin und wird mit der gesamten Rechenmaschine in einer Wanderausstellung gezeigt.

Das Kinder- und Jugendzentrum (KJZ) "Wally" hatte zwei Projekte erarbeitet. Eines stellt das Kinder- und Jugendzentrum mit eigener Homepage im Internet vor. Michael Böttcher, der die Internetseite mit Ralf Pretze erstellte, hofft, dass dadurch die Angebote vom "Wally" besser bekannt werden. Die zweite Arbeit dreht sich um die kaum bekannte Solaranlage auf dem Dach des KJZ. Die Sonnenenergie nutzen die jungen Formel-E-Kartfahrer des Hauses zum Laden ihrer Batterien.

Insgesamt nahmen 25 Einrichtungen aus Sachsen und dem Nachbarland Tschechien an der Projektschau teil. Fünf davon kamen aus Bautzen, darunter auch die Berufsakademie Ostsachsen GmbH. Sie stellte eine Versuchsreihe über die Anwendung und Verarbeitung ökologischer Baustoffe vor.